

Niederschrift der 92. Verbandsversammlung des Zweckverbandes Ruhr-Lippe (ZRL) am 9. Dezember 2016 in Meschede

Anwesende:

1. Mitglieder

Hochsauerlandkreis

Herr Maaß	Verwaltung
Herr Diekmann	CDU
Herr Liesenfeld	CDU
Herr Lingemann	SPD
Herr Walter	FDP

Märkischer Kreis

Herr Heinz	Verwaltung
Herr Hövel	CDU
Herr Lüling	CDU
Herr Rothstein	SPD
Frau Olbrich-Tripp	B'90/Die Grünen

Kreis Soest

Herr Dr. Wutschka	CDU
Herr Schnieder	CDU
Herr Dr. Fiedler	SPD
Herr Münzberger	FDP

Stadt Hamm

Frau Schulze Böing	Verwaltung
Frau Ciszewski	CDU
Herr Raszka	CDU
Herr Dr. Scholz	SPD
Herr Merschhaus	B'90/Die Grünen

Kreis Unna

Herr Steffen	SPD
Herr Bremerich	CDU
Frau Schneider	B'902/Die Grünen
Frau Leiße	Verwaltung

2. Vorstandsvorsteher / Geschäftsführer / Stellvertreter

Herr Gemke	Verbandsvorsteher
Herr Dr. Drathen	Stellvertretender Verbandsvorsteher
Herr Ressel	Geschäftsführer ZRL
Frau Nowak-Müller	Stellv. Geschäftsführerin ZRL/Schriftführerin

TOP 1	Genehmigung der Niederschrift der 91. VV am 13.09.2016 in Lüdenscheid <i>Niederschrift inkl. Anlagen</i>	
	Keine Änderungswünsche	Bericht/ Diskussion
Be- schluss	Die Niederschrift der 91. Verbandsversammlung vom 13.09.2016 wird angenommen.	einstimmig

TOP 2	Haushalt 2017 <i>Vorlage 17/16</i>	
	<p>In der 91. Verbandsversammlung des ZRL wurde ein Verwendungsvorschlag für die Rücklage des ZRL unterbreitet: Verabschiedet wurde eine Prioritätenliste für den Ausbau der im ZRL noch nicht barrierefrei gestalteten Bahnhöfe. In diesem Zusammenhang sollten Machbarkeitsstudien in einer Größenordnung von 0,54 Mio. € in Auftrag gegeben werden. Unter Abzug der im Jahr 2016 bereits beauftragten Vorplanung für den Bahnhof Bönen (0,05 Mio. €) kommen für den HH 2017 rd. 0,49 Mio. € für die Verwendung aus der Rücklage in Betracht.</p> <p>Die allgemeine Rücklage des ZRL beträgt gem. Jahresabschluss 2015 1,7 Mio. €. Die Ausgleichsrücklage beträgt 0,485 Mio. €.</p> <p>Gem. § 75 der GO muss bei unausgeglichenem Jahresergebnis zunächst eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage erfolgen. Die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ist zuvor mit der Aufsichtsbehörde abzustimmen.</p> <p>Die HH-Planung 2017 ist vor diesem Hintergrund unter der Prämisse einer ausschließlichen Entnahme aus der Ausgleichsrücklage erfolgt.</p> <p>Der vorgelegte Haushaltsplan 2017 des ZRL schließt mit einem Jahresergebnis von -462.695 €. Dieser Betrag soll aus der Ausgleichsrücklage entnommen werden.</p> <p>Im Einzelnen wurden die nachfolgenden Erläuterung gegeben:</p> <p>Zur Deckung der im HH 2017 geplanten Positionen, wird neben der Pauschale des NWL in Höhe von 1,77 Mio. € eine um die o. a. Machbarkeitsstudien reduzierte zusätzliche Mittelanforderung beim NWL in Höhe von 0,53 Mio. € erforderlich.</p>	Diskussion

	<p>Hervorzuheben sind im Einzelnen die nachfolgenden Ansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0,49 Mio. € für Machbarkeitsstudien (barrierefreier Umbau von Bahnhöfen; außer Bönen) • Investitionen, Abschreibungen und Betriebskosten für 21 zusätzliche Fahrplanmonitore im Ruhr-Lippe-Raum: Letmathe, 2x Fröndenberg, 2x Holzwickede, Bönen, Welver, Winterberg, Soest, Lippstadt, Unna, Schwerte, Meschede, Arnsberg, Marsberg, Lüdenscheid, Brügge, Kierspe, Meinerzhagen, 2x Brilon Wald), um im Raum Ruhr-Lippe eine kundenorientierte Information zu gewährleisten. • Im Rahmen des Umbruchs in Bezug auf die Auflösung der VRL GbR und der Gründung der Tarifgemeinschaft ML/RL GmbH wurden weiterhin vorsorglich Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ruhr-Lippe-Tarif angesetzt (Sprechender Fahrplan/Sach-/Personalkosten Geschäftsstelle/Koordinierungsstelle WVG etc.) Hier ist zu klären, inwieweit der NWL zukünftig diese Kostenpositionen übernimmt. • 0,05 Mio. € Konzept Mobilstation (Studie) zur Verknüpfung ÖPNV/SPNV – evtl. um später Förderungen initiieren zu können. • Erhöhung der Budgets für Beratungen +0,03 Mio. € im Rahmen formaler Änderungserfordernisse von Satzungen/Vereinbarungen etc. • Erhöhung des Budgets für Öffentlichkeitsarbeit um 0,1 Mio. € (Reaktivierung Meinerzhagen - Brügge, Unterstützung Westfalentarifkampagne lokal) <p>Personalansätze: Im Jahr 2017 haben sich bei gleicher Stellenanzahl nur in der Besetzung des Stellenplanes verschiedene Veränderungen ergeben, die sich aus der personellen Situation des Jahres 2016 und inhaltlicher Umstrukturierung ergeben.</p>	
<p>Be- schluss</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Verbandsversammlung beschließt die Haushaltssatzung des Zweckverbandes Ruhr-Lippe (ZRL) für das Haushaltsjahr 2017 in der im Entwurf vorliegenden Fassung (s. Anlage). 2. Die Verbandsversammlung beschließt die Entnahme von 0,463 Mio. € aus der Ausgleichsrücklage. 	<p>einstimmig</p>

<p>TOP 3</p>	<p>Fortschreibung des Nahverkehrsplans Westfalen-Lippe und Standards Leistungsbestellung <i>Vorlage 18/16</i></p>	
	<p>Der aktuelle erste Nahverkehrsplan Westfalen-Lippe wurde von der NWL-Verbandsversammlung am 20.10.2011 in Unna beschlossen.</p> <p>Viele verkehrliche Aspekte haben sich inzwischen deutlich verändert, die Fahrgastzahlen sind z.T. deutlich gestiegen und der Mittelfluss aus den Regionalisierungsmitteln ist nunmehr bis 2031 einschließlich gesichert. Zugleich haben sich auch im NWL Mechanismen (Stichwort: neue Finanzverfassung) verändert. Diese Eckpunkte sind nunmehr Anlass, den aktuellen NVP zu überarbeiten und das offizielle Verfahren zur Aufstellung des 2. NVP NWL einzuleiten (Beschluss: Punkt 1).</p> <p>Als Zwischenschritt (hierzu Beschluss: Punkt 2) bis zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans erfolgt eine Konkretisierung von Bedienungsstandards für die weitere Entwicklung des SPNV-Angebots im NWL bis zum Beschluss des zweiten Nahverkehrsplans. Auf Grundlage des ersten Nahverkehrsplans und den gewachsenen Anforderungen im Spätverkehr werden für die Entwicklung des SPNV-Leistungsangebotes im NWL die Bedienungsstandards konkretisiert.</p> <p>Neu und damit konkretisiert werden sollen folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Oberzentren (Begriff aus Landesentwicklungsplan) Dortmund und Siegen sollen eine schnelle Direktverbindung bekommen. - Auf Achsen mit über 12.500 Fahrgästen/Tag im Querschnitt werden mindestens 4 Züge/Stunde gefordert, dabei soll es eine Differenzierung von schnellen und langsamen Züge auf solchen Abschnitten (im Raum Ruhr-Lippe: Hamm <-> Münster, aktuell 1 RE/Stunde+RB im 30´Takt) geben. - Auf Achsen mit 5.000-7.500 Fahrgästen/Tag im Querschnitt soll zusätzlich zu den heute geforderten 2 Züge/Stunde noch ein weiterer Zug hinzukommen, der entweder alle 2 Stunden verkehrt oder in der HVZ vorhandene Takte verdichtet (im Raum Ruhr-Lippe: Hamm <-> Unna, aktuell 2 RE/Stunde) geben. 	<p>Bericht/ Diskussion</p>
<p>Be- schluss</p>	<p>Die Verbandsversammlung des ZRL stimmt dem Beschlussvorschlag der NWL-Vorlage 357/16 zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes Westfalen-Lippe und Standards Leistungsbestellung zu.</p>	<p>einstimmig</p>

TOP 4	<p>Einbindung des NWL in die regionalen Tariforganisationen <i>Vorlage 19/16</i></p>	
	<p>Raum Ruhr-Lippe: Die TG ML/RL GmbH wurde am 8.12.2016 gegründet und alle zuvor in diesem Zusammenhang getroffenen Beschlüsse sind demnach umgesetzt.</p> <p>Die Rückfrage zur Notwendigkeit der Gründung von GmbHs für alle Tarifgemeinschaften –außer der im Siegerland- wird wie folgt beantwortet:</p> <p>Eine Neuorganisation in der VRL/VGM von einer GbR zu einer GmbH –unter Berücksichtigung aller erlösverantwortlichen Partner- war steuerlich erforderlich geworden. Der ZWS ist jedoch mit einem anderen Aufgabenspektrum in die VGWS eingebunden und konnte nicht einfach durch den NWL im Rahmen seiner SPNV-Erlösverantwortlichkeit ersetzt werden. Vor diesem Hintergrund konnte hier die Organisationsform der GbR beibehalten werden und eine Bindung zwischen ZWS und NWL für die Wahrnehmung der Interessen des NWL in der VGWS erzielt werden.</p> <p>Hier stand in erster Linie eine schnelle Lösung auf dem Weg zum WestfalenTarif im Fokus. Ob dies langfristig Bestand haben wird, werden Praxis und Rahmenbedingungen zeigen.</p>	Bericht/ Diskussion
Be- schluss	<p>Die Verbandsversammlung des ZRL nimmt die beigefügte NWL Vorlage 362/16 nebst Anlagen zur Kenntnis.</p>	einstimmig

TOP 5	<p>Übergang von der Tarifgemeinschaft VRL auf die Tarifgemeinschaft Münsterland – Ruhr-Lippe GmbH <i>Vorlage 20/16</i></p>	
	<p>Herr Dr. Fiedler berichtet über ein erstes Gespräch mit Vertretern des ZVM-Raumes zur politischen Legitimation der einen Stimme des NWL-Vertreters in der TG Münsterland-Ruhr-Lippe GmbH. Vor diesem Hintergrund wird vorgeschlagen, den Beschlussvorschlag zur Auflösung der Tarifkommission des ZRL zunächst zu streichen und die Auflösung erst dann wieder zur Beschlussfassung vorzuschlagen, wenn ein Nachfolgegremium verabredet wurde.</p>	Bericht/ Diskussion

	Insgesamt war man sich einig, dass eine schlanke Struktur - auch für die Integration des neuen Gremiums - beibehalten werden sollte.	
Be- schluss	<p>1. Die Verbandsversammlung stimmt den nachfolgend aufgeführten Schritten beim Übergang von der Auflösung der VGM/VRL GbR auf die Tarifgemeinschaft Münsterland Ruhr-Lippe GmbH (TG ML/RL GmbH) zu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung des Umlaufbeschlusses zur Auflösung der Tarifgemeinschaft VRL GbR durch den Verbandsvorsteher, • Überleitung der Vermögensgegenstände, des Personals sowie der vertraglichen Verflechtungen auf die neue TG ML/RL GmbH <p>2. Der Verbandsvorsteher wird beauftragt, mit dem NWL und dem ZVM ein Modell für das politische Nachfolgegremium entscheidungsreif abzustimmen. Bei dieser neuen Struktur ist zu berücksichtigen, dass auch zukünftig die Interessen der Teilräume bewahrt werden können.</p>	einstimmig

TOP 6	Mittelübertragung in den Eigenbetrieb EBINFA <i>Vorlage 21/16</i>	
	<p>Bereits beschlossene Maßnahmen werden nun auch formal per Beschluss der NWL VV in den Eigenbetrieb überführt und damit vom Teilraumkonto ZRL zweckgebunden in den Eigenbetrieb übertragen.</p> <p>Im ZRL umfasst dies Gelder für die Finanzierung in einer Gesamthöhe von 18,19 Mio.€:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der MOF 3 Bahnhöfe (13,96 Mio.€), • Bahnhöfe auf den RRX Außenästen (4,04 Mio.€) und • die Realisierung eines Bahnhofs aus dem ZIP (Zukunftsinvestitionsprogramm) 0,19 Mio.€ <p>Darüber hinaus sind Bahnhöfe aus dem Münsterland und Ostwestfalen berücksichtigt.</p>	Bericht/ Diskussion

Be- schluss	Die Verbandsversammlung stimmt der Beschlussfassung der NWL-Vorlage 350/16 zur Mittelübertragung in den Eigenbetrieb EBINFA zu.	einstimmig
------------------------	--	-------------------

TOP 7	Infos zu weiteren Themen des NWL	Information
a	<p>Konzeption und weiteres Vorgehen „Sicherheit von Fahrgästen verbessern“</p> <p>Anknüpfend an die NWL-Verbandsversammlung vom 07.07.2016 mit dem Beschluss, ein Konzept zur Verbesserung der Sicherheit im SPNV zu erarbeiten, sollte in einem ersten Schritt ein umfassender Bericht zur aktuellen Situation im NWL vorgelegt werden. Aktuell gibt es im NWL noch keinen Überblick auf welchen Linien und an welchen Verkehrsstationen es Probleme im Bereich der Sicherheit gibt.</p> <p>Um hier einen Überblick zu erhalten, wurden sowohl die EVU und EIU und die Bundespolizei angeschrieben. Auf der Grundlage der Meldungen soll dann für den NWL eine Sicherheitskonzeption entwickelt werden, die sowohl den technischen Bereich, den Personalbereich als auch den organisatorischen Bereich umfassen wird.</p> <p>Es wird angestrebt im 1. Halbjahr 2017 im NWL eine Sicherheitskonferenz durchzuführen. Darüber hinaus wird der Qualitätsbericht des NWL, erstmalig mit dem Bericht für das Jahr 2016, um das Thema „Sicherheit im SPNV“ erweitert.</p>	
b	<p>RRX Kommunikation</p> <p>Es wurde über die Rahmen der landesweiten Kommunikation des RRX informiert: Struktur des Projekts von der Projektgruppe über die Lenkungsgruppe bis hin zum Projektbeirat wurde vorgestellt und zugleich der inhaltliche Rahmen umrissen.</p> <p>Das zugrunde liegende Kommunikationskonzept verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: nicht allein die Vorzüge des künftigen RRX-Betriebes und der neuen Fahrzeuge werden vermittelt sondern auch die kommunikative Begleitung z. B. der Ausbaumaßnahmen im Schienennetz.</p>	

		Außerdem wurde über die Presse- und Meinungsbildnermaßnahmen des Konzeptes berichtet.	
	c	<p>Sachstand Reaktivierungen</p> <p>In der letzten NWL Verbandsversammlung am 07.07.2016 wurde ein „Verfahrensvorschlag Reaktivierung Münster-Sendenhorst und Harsewinkel-Verl im Zusammenhang mit dem ÖPNV-Bedarfsplan“ eingebracht.</p> <p>Aufgrund von Unsicherheiten wie bei schrittweisen Reaktivierungen mit der Einstufung von weiteren Teilbauabschnitten im ÖPNV-Bedarfsplan umgegangen wird, war beschlossen worden den Sachverhalt mit dem Ministerium schriftlich zu klären und die weitere Vorgehensweise unter Einbindung der Teilräume Münsterland und Ostwestfalen abzustimmen.</p> <p>Aufgrund zwischenzeitlich erfolgter Gespräch mit dem Ministerium und in den Region und aufgrund der sich durch die geänderte ÖPNV-Pauschalen-Verordnung zukünftig neuen Regelungen und Möglichkeiten, soll auf die schriftliche Anfrage verzichtet werden.</p> <p>Auf Anfrage soll im Rahmen der nächsten Verbandsversammlung kurz über einen ggfs. neuen Sachstand zur Röhrtalbahn und Menden-Hemer-Iserlohn informiert werden.</p>	
	d	<p>Sonstiges</p> <p>./.</p>	

TOP 8	Mitteilungen und Anfragen		Information
	a	<p>Info zu den Eckpunkten des Fahrplans 2017</p> <p><i>Berichterstatter: Herr Ressel</i></p> <p>Auch wenn die Eckpunkte der Veränderungen zum Fahrplanwechsel in diesem Jahr (So 11.12.2016) schon der NWL-Verbandsversammlung im Juli beschlossen worden sind, sollen aufgrund der Reichweite noch einmal die wesentlichen Veränderungen erläutert werden.</p> <p>So wird der Hellweg-Achse Hamm-Paderborn-Kassel das RE Angebot von der RE 1 (Aachen-Hamm 60´Takt, Hamm-Paderborn 120´Takt, mit 6 Doppelstockwagen, 720 Sitzplätze) auf</p>	

	<p>die RE 11 (Düsseldorf-Hamm 60´Takt, Hamm-Kassel Wilhelmshöhe 120´Takt-mit Lücken, wenn IC MDV verkehrt, mit 2xET 425, 400 Sitzplätze) umgestellt. Dadurch verändert sich der RE Fahrplan um ca. 30 Minuten auf der Achse.</p> <p>Zwischen Hamm und Dortmund wird die RE 11 beschleunigt und hält nur noch in Kamen und (bis 12/2020: zur Einführung der RRX Fahrzeuge auf der RE 1) Kamen-Methler. Die bisher schnelle RE 1 endet demnächst in Hamm, bedient bis dahin aber jeweils mehr Halte (tagsüber jedoch nicht Methler, da dieser Halt bereit im 60´Takt durch die RE 11 bedient wird).</p> <p>Der Fahrplan der Linie RE 17 wird zwischen Schwerte und Brilon-Wald um ca. 8 Minuten beschleunigt, um in Schwerte neue Anschlüsse von/zur RE 7 n./v. Hamm-Münster herzustellen. Wegen der neuen Durchbindung der RE 11 nach Kassel verkehren über Warburg hinaus nur noch 4 statt wie bisher 7 Zugpaare durchgebunden bis Kassel. Die RE 57 verkehrt nun auch sa+so in der gleichen Fahrlage wie bisher an mo-fr; der 60´Takt Bestwig-Winterberg an sa+so bleibt jedoch ausdrücklich, aber in geänderter Zeitlage-um ca. 30 Minuten gedreht.</p> <p>Aufgrund der Verschiebung der RE 17 musste die RB 54 Hönetalbahn neu auf die RE 57 gelegt werden, was zur halbstündlichen Verschiebung der Takte führte, hierdurch aber auch in der Relation nach Dortmund um 20 Minuten verkürzte Reisezeiten führt.</p> <p>Die RB 53 Iserlohn-Schwerte-Dortmund wird im Ast Iserlohn-Schwerte länger im verdichteten 30´Takt vormittags und nachmittags bedient. Zusätzlich wurde die Stammtaktlage (wenn die Linie ohne Verdichtungen verkehrt) um 30 Minuten gedreht, da hierdurch von Iserlohn nun in Schwerte kürzere Übergänge zur/von der RE 7 v./n. Hamm-Münster erreicht werden (-30 Minuten Reisezeit).</p> <p>Die langersehnten Ausdehnungen der Betriebszeiten in den Wochenendnächten von Dortmund nach Lüdenscheid, Iserlohn, Bestwig und Menden werden zum Juni 2017 (kleiner Fahrplanwechsel) hin umgesetzt.</p>	
b	<p>Sachstand Novellierung ÖPNVG und Pauschalverordnung</p> <p>Das neue ÖPNVG ist bisher noch nicht in Kraft. Der aktuelle Sachstand wurde in der Verbandsversammlung kurz dargestellt.</p> <p>Zur neuen Pauschalverordnung (PVO) hat es von Seiten des Landes eine Anhörung gegeben, zu der der NWL auch</p>	

		Stellung bezogen hat. Die Stellungnahme wurde vorgelegt. Abgeschlossen und damit in Kraft ist das Verfahren zur PVO noch nicht.	
	c	<p>Sachstand und weiteres Vorgehen digitales Sitzungsmanagement</p> <p>Zum Thema „Digitaler Sitzungsdienst“ (Ratsinformationssystem) gibt es folgenden Zwischenstand: Es ist nach und nach deutlich geworden, dass die drei Projekte Digitaler Sitzungsdienst, Gemeinsames Datenmanagement und der NWL Exchange-Server für NWL-E-Mails nicht isoliert voneinander entwickelt werden können.</p> <p>Zwischen den 3 Projekten besteht eine Verbindung und die IT-Experten empfehlen eine gesamthafte Betrachtung. Dies führt dazu, dass der bisherige Zeitplan nicht gehalten werden kann. Es sind weitere Gespräche und Klärungen erforderlich. Sobald es weitere Informationen bzw. Erkenntnisse gibt, wird dies in der Verbandsversammlung kommuniziert.</p>	
	d	<p>Sachstand Qualität SPNV (personalbedingte Ausfälle)</p> <p>Bei der eurobahn gab es seit dem Sommer wiederholt und jeweils für mehrere Tage dann hintereinander eine Häufung personalbedingter Zugausfälle. Daher ist die eurobahn in einem Gespräch mit dem NWL aufgefordert worden, bis Ende November ein Konzept vorzulegen, wie diese zukünftig vermieden werden sollen.</p> <p>Die Antwort war nicht zufriedenstellend. Es wird ein neues Schreiben des NWL u. a. mit der Androhung weiterer juristischer Schritte erstellt. Hier soll nochmals eine Verbindliche Antwort eingefordert werden.</p> <p>Baustellenmanagement Es wurde generell über mangelndes Informationsmanagement im Rahmen von Baustellen, Verspätungen etc. berichtet. Hier wird derzeit mit allen Beteiligten (Netz, Verkehrsunternehmen, Nachbarverbänden/Land) eine Vereinbarung über einen fahrgastorientierten Informationsfluss zu treffen (Soll/Ist-Informationen).</p>	
	e	<p>Sonstiges</p> <p>./.</p>	